

KG+ Bezirk Affoltern

Bericht der Projektleitung zur Phase 1

Am 18. Januar 2018 hat der Lenkungsausschuss (LA) auf Antrag des temporären Projektteams (PT) Andreas Hurter, Hurter Consulting, zusammen mit Sarah Büchel und Peter Schlumpf, inoversum ag, als externe Projektleitung (PL) bestimmt. In der Zeit bis am 09. Juli 2018 trafen sich das PT und die PL zu sechs Sitzungen. Zudem fanden zwei Sitzungen mit dem LA statt. Im Zentrum stand die Erarbeitung einer Projektvereinbarung als verbindliche Zusammenarbeitsgrundlage mit allen zehn auftraggebenden Kirchgemeinden.

Die PL empfahl als ersten Schritt, Standortgespräche in allen zehn Kirchgemeinden durchzuführen. In den Gesprächen zeigte sich, dass jede Kirchgemeinde an einem anderen Punkt steht, andere Erwartungen an das Projekt hat und die Chancen und Risiken in jeder Kirchgemeinde etwas anders beurteilt werden. Daran ändert die nun von allen Kirchenpflegen genehmigte Projektvereinbarung zwar nichts. Trotzdem zeigte sich, dass der gemeinsam durchlaufene Prozess mit den Standortgesprächen und der Vernehmlassung bis zum Abschluss der Vereinbarung eine verbindende und klärende Wirkung entfaltete. Der Einbezug durch Gespräche vor Ort und in die Erarbeitung der Projektvereinbarung mit einer Vernehmlassung waren aus Sicht der PL Schlüsselmomente und Erfolgsfaktoren im Projekt. So konnten sich die Kirchenpflegen einbringen und ihre Anliegen wurden unter Berücksichtigung der Gesamtinteressen des Projektes berücksichtigt. Der Einbezug wird auch in den nächsten Schritten wichtig bleiben.

Die bisherigen Arbeiten standen unter Zeitdruck. Ziel war es, dass die Projektvereinbarung bis zum Abschluss der Legislaturperiode von den bisherigen Kirchenpflegen beurteilt werden konnte. Das PT und der LA haben mit grossem Einsatz und mit grosser Sorgfalt an allen Themen gearbeitet, dennoch blieb wenig Zeit zum «dureschnuufe». Die Phasen 2 und 3 sollen mit weniger zeitlichem Druck angegangen werden, was eine frühzeitigere und detailliertere Planung der Arbeiten im PT erfordert.

Für die Projektbegleitung steht ein Kredit von Fr. 182'000 zur Verfügung. Bis heute wurden davon bereits mehr als 56'000 beansprucht. Auch wenn die jetzt vorliegenden Grundlagen wertvoll sind, stellt sich die Frage, wie der Kredit eingehalten werden kann, insbesondere nach dem das Projekt um ein halbes Jahr erstreckt worden ist. Die PL wird dazu Vorschläge erarbeiten. Gefordert sind aber auch die auftraggebenden Kirchgemeinden, die sich mit der Frage beschäftigen müssen, welche Eigenleistungen sie zum erfolgreichen Gelingen des Projektes erbringen können und wollen.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass es in der Phase 1 gut gelungen ist, strukturelle Arbeiten (Projektvereinbarung) und kulturbildende Arbeiten (Austausch, Sitzungen, Einbezug) miteinander zu verbinden. Die Projektvereinbarung wäre wohl kaum zustande gekommen, wenn offenen Gesprächen, dem Austausch zu konkreten Fragestellungen und dem Einbezug von Personen, die nicht so nahe am Geschehen waren, nicht gebührend Beachtung geschenkt worden wäre.

18. Juli 2018 / Projektleitung